

Nikomedia. Letzte Christenverfolgung. Der Kanon des Neuen Testaments. Die Thermen in Rom.

306 Konstantin der Große. Seine Mutter Helena.

Die Konstantinsschlacht: Konstantin besiegt („In hoc signo vinces“) Maxentius an der Milvischen Brücke (saxa rubra) und wird Herrscher des Westens. Staatliche Anerkennung des Christentums. Schlacht bei Chalcedon: Konstantin wird durch seinen Sieg über Licinius Alleinherrscher.

325 Das Konzil zu Nicaea, berufen von Konstantin, verdammt die Lehre des Arius. Arius' Gegner Athanasius.

Verlegung der Residenz nach Byzanz: Konstantinopel. Das Konsistorium der Staatsrat. Einteilung des Reiches für die bürgerliche Verwaltung in Präfekturen, Diözesen und Provinzen, für die Heeresverwaltung in Dukate. Die Beamtenhierarchie. Die Steuerzyklen: Indiktionen.

357 Schlacht bei Straßburg: Konstantins Neffe, der nachmalige Kaiser Julianus Apostata, schlägt die Alamannen.

Julian fällt gegen die Perser: „Tandem vicisti, Galilae!“

Das christliche Weltalter.

I. Die Zeit der Völkerwanderung.

375 Angriff der Hunnen auf das Reich der Ostgoten. Tod König Hermanrichs, des Amalers.

Die Westgoten werden von Valens, dem Kaiser des Ostens, in Mösien aufgenommen. Ulfilas, der arianische Bischof der Goten, überträgt die Bibel ins Gotische.

378 Schlacht bei Adrianopel: Valens (†) erliegt den Westgoten unter Fritigern.

Theodosius der Große. Ambrosius, Bischof von Mailand; der ambrosianische Lobgesang (Tedeum). Die Vulgata.

Die Westgoten werden als Kriegerstand dem Reiche eingeordnet. Theodosius Alleinherrscher nach dem Siege bei Aquileja über den Franken Arbogast, den Beherrscher zweier römischer Kaiser.